

Die Raupen zahlreich auf Ligusterbüschen; in Folge ihrer offenen Lebensweise, auf der Oberseite der Blätter, sehr häufig von Ichneumoniden heimgesucht.  
(Fortsetzung folgt.)

### **Metrocampa Margaritaria.**

Zu Ende des Monates Juni vergangenen Jahres fand ich bei einem entomologischen Ausflug in die hiesigen Gebirgsforste ein grosses, prächtiges ♂ obigen Spanners, das ich in einer Schachtel lebend nach Hause brachte und hier beliess. Da sich das Thier sehr ruhig verhielt, beschloss ich, es nicht mehr zu stören und eine eventuelle Eierablage abzuwarten.

Das von mir so sehr ersehnte Ereigniss trat auch wirklich ein und hat das Weibchen über Nacht und am nächsten Tage über 200 Stück Eier abgelegt. Meine Freude war gross und sah ich mich schon im Geiste als der glückliche Besitzer einer stattlichen Anzahl von aus dem Ei gezüchteten *Margaritarias*.

Am 12. Juli krochen alle Räumchen, auch nicht ein Ei blieb aus und beeilte ich mich natürlich, meinen Pfleglingen sofort Futter vorzulegen und zwar wie Herr Mohr in einem frühern Aufsätze über diesen Spanner mittheilte, nur Flechten von Eichen und Buchen.

Meine Enttäuschung war jedoch sehr gross, denn alle hier an Eichen und Buchen vorkommenden Flechten wurden den Räumchen vorgelegt, jedoch ohne Erfolg. Ich liess nun die Flechten fallen und wollte anfangen Buchen- und Eichenlaub zu füttern, doch war es jedenfalls schon zu spät, denn die zarten Räumchen, ermüdet bei der Vorlage von Flechten durch permanentes Herumsuchen nach entsprechender Nahrung, starben alle ab und mein schöner Traum von einer *Margaritaria*-Zucht zerrann in Nichts. Dieser total missglückte Versuch benimmt mir jedes Zutrauen zur Flechtenfütterung und wäre es vielleicht doch besser, die äusserst zarten Räumchen in den ersten Wochen mit ausgesuchtem weichem Buchen- und Eichenlaub der letzten Jahrestriebe (Maitrieb) zu füttern.

Es wäre sehr erwünscht, wenn diejenigen Herren, welche bei der Zucht von *Margaritaria* mehr Glück hatten, etwas hierüber verlauten liessen, denn dieser prachtvolle Spanner ist es gewiss werth, keine Mühe bei seiner Zucht zu scheuen, um das hierüber schwebende Dunkel etwas aufzuhellen.

F. Schille, Oberförster.

### **Beitrag zur Charakteristik der Lamellicornien.**

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

*Peritrichia* Burm. mit weit von einander getrennten Mittelhüften, und *Dichelus* Encycl., ein grosses Genus vom Kap der guten Hoffnung, mit klaffenden Flügeldecken, stimmen mit den zuletzt erwähnten Gattungen im Besitz eines grossen dreieckigen Rückenschildes überein. *Schizonychus* Blanch., hauptsächlich afrikanische Arten enthaltend, hat vorspringende, kegelförmige Vorderhüften, ähnlich *Pachyeolus* Er.; bei *Ceraspis* Encycl. läuft das Rückenschild am Grunde in zwei Spitzen aus und greift in zwei Einschnitte des Hauptschildes. Die theilweise metallisch glänzenden Arten von *Macroactylus* Latr. aus Nord- und Südamerika, meist von länglicher, in der Mitte kaum oder nur wenig erweiterter Gestalt, zeigen die Bauchringe beweglich mit einander verbunden, ebenso *Chlaenobia* Blanch. und *Philochlaenia* Blanch. aus Südamerika; *Diphucephala* Dej. aus Neuholland und *Pyronota* Boisd. zeichnen sich durch eigenthümlichen Metallglanz aus, während *Trochilus* Lap. unscheinbare, einfärbig braune Arten von eiförmiger und elliptischer Form enthält, die meist von Guinea stammen.

*Macrothops* Dej., eine australische Gattung, hat überaus breite Hinterhüften, die sich über drei Bauchringe verbreiten, dabei sehr grosse Deckenschilde; äusserst zarte und weiche Flügeldecken finden sich in den einfärbig braunen oder schwärzlichen Arten der Gattungen *Haplonycha* Blanch. aus Cuba, und *Diphyllocera* White. Ein weit vorstehender After, nach abwärts vorspringende Hinterhüften sind *Phaenomeris* Hope und *Eupyga* Mannerh. aus Mozambique gemeinsam, bei ihnen sind die Epimeren der Mittelbrust von oben nicht sichtbar; *Anaeretes* Dej. aus Nordamerika prangt auf den Flügeldecken mit Metallschimmer, der sich in vollen Metallglanz umgewandelt bei der neuholländischen Gattung *Anoplognathus* Er. zeigt. Die Arten dieses Genus besitzen einen mächtigen dreieckigen, langen glatten Mittelbrustfortsatz, der reichlich zur Hälfte zwischen den Mittelbeinen hervorragt, eine zottig behaarte Vorderbrust, ein häufig gebarteter After kommen ihnen zu. Weit länger im Verhältniss zur Grösse des Käfers ist dieser Fortsatz in dem ebenfalls neuholländischen Genus *Repsimus* Leach., dessen Flügeldecken die Afterdecke frei lassen.

Eine Reihe von Gattungen mit melolontha-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Schille Friedrich

Artikel/Article: [Metrocampa Margaritaria 67](#)